

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 46

**Rubrik:** Holz-Marktberichte

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Fourniere auf Blindholz kein Leim an der äußeren Fläche hervortritt. Bei diesem Material kommen die Längen und Durchmesser weniger in Frage, sondern nur gesunde Stammabschnitte.

2. Ähnliche Eichen, meist in großen Dimensionen, aber nur teilweise für Fournier brauchbar, finden sich im Vogelsberg im Elsaß, in Königlichen Forsten der Provinzen Hessen-Nassau, Hannover, sowie in verschiedenen guissherrlichen Forsten der Mark, aus welchen viel zartes Tischlermaterial gewonnen wird.

3. Schlanke, langstielige Eichen, große Längen mit geringerem Durchmesser finden sich in den mecklenburgischen Forsten, aber diese sind fester Struktur und erhalten daher mehr Verwendung zu Eisenbahnwagen usw.

Diesen beispielsweise angeführten Sorten reihen sich die Abladungen durch Exporteure in Ungarn, Slavonien, Podolien, Wolhynien usw. an, welche aus Urmaldungen stammen, in welchen die Unternehmer die Eichen-Fällungen selbst vollziehen lassen, um die Stammblöcke für Fourniere, besseres Tischlermaterial, Waggonsfabriken, Wäschereimaschinen und sonstige Industriezwecke auszu nutzen, wobei folgende Krankheitsergebnisse: Stamm- und Wurzelsäule, Ringschäle und Mondstreifen, gedrehte Faserwindungen, Roststreifen im Langholz, abgestorbene Äste mit Rot- und Schwarzmold, überwachsene Äste usw. störend in den Weg treten.

Da nun aber die dortigen geübten Holzschläger auf all diese Vorkommnisse vorbereitet sind, so sortieren sie infolge langjähriger Übungen alles schadhafte Holz teilweise zu Fasstäben, Radspießen, Bahnschwellen usw. nicht allein aus, sondern diese Sorten werden sofort im Walde fertiggestellt, gepflegt und für den Export nach Frankreich, Belgien, Schweiz und Deutschland vorbereitet.

Das nun in sorgfältiger Weise aus sortierte Stammmaterial weist verschiedene Qualitäten auf. Die wichtigsten sind:

1. Die Eichen aus Slavonien sind durchweg gelblich abgetönt, haben kräftigen Wuchs und Faserbildung, sind daher vielfach fest und nicht zart genug zu Tischlerzwecken.

2. Die Eichen aus Ungarn sind ähnlich, jedoch meistens milder und sind gelblichbraun abgetönt.

3. Wolhynien liefert vorherrschend mildes, zartes Tischlerholz resp. Material mit hellbraunlichen Ablösungen. Neben diesen vorbezeichneten Qualitäten kommen abwechselnd auch solche Sorten vor, welche hellweis abgetönt sind und schlanken Wuchs haben.

Da wir im Innlande mit dem Verkauf bereits gefällter Eichen aus den verschiedenen Forsten rechnen, in welchen die vorbezeichneten Nebenartikel nicht aufgearbeitet werden, so muß die Aushaltung des gröberen Materials, z. B. für Bauzwecke als Ständer, Riegel, Setschwellen, Brückenhölzern, Bahnschwellen, Werkhölzer für Wagner, Küfer, deshalb erfolgen, um das bessere Material für Tischlerzwecke zu reservieren, denn an diesem mangelt es sehr, weshalb unsere Industrie in der Zukunft mit den Bezugsländern der Eichen aus Amerika, Australien usw. rechnen muß, um so mehr, als die Bestände in Europa auch nur noch wenig besseres Material abgeben können.

Die Nachfrage nach besseren Fournieren ist abgeschwächt, weil die neue Geschmacksrichtung ihr Augenmerk mehr auf gebeizte Naturhölzer richtet, dagegen wird zartes mildes Breitmaterial in möglichst hellen, gleichmäßigen Ablösungen hoch bewertet, auch ist derartiges gut gepflegtes Material stets leicht abzusehen.

## Holz-Marktberichte.

Über die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Die Gemeinde Stampf verkaufte aus Val lunga 129 Bau- und Sagholt-Fichten und -Tannen 3. Kl. mit 44,10 m<sup>3</sup> à Fr. 28,34 per m<sup>3</sup>; aus Agn und Sott Plotta 368 Lärchen, Fichten und Tannen mit 91,80 m<sup>3</sup> à Fr. 31,76; aus Tenz 89 Sagholt-Fichten 2. Klasse mit 131,50 m<sup>3</sup> à Fr. 34,11 und 57 Fichten und Tannen 3. Klasse mit 73,30 m<sup>3</sup> à Fr. 30,97; aus Cudin 621 Fichten und Tannen 2. Kl. mit 337,80 m<sup>3</sup> à Fr. 33,07 und 807 Bauholz-Fichten und -Tannen 2. Klasse mit 236,20 m<sup>3</sup> à Fr. 33.—; ferner 715 Bau- und Sagholt-Lärchen, -Fichten und -Tannen 2. und 3. Klasse mit 429 m<sup>3</sup> à Fr. 33,90 und 168 Stück 4. Kl. mit 53,30 m<sup>3</sup> à Fr. 26,08, sowie 29 m<sup>3</sup> Brennholz 3. Kl. à Fr. 9,31 (zuzüglich Fr. 5,50 per m<sup>3</sup> für Transportkosten bis Bahnhofstation Chiavenna).

Aus Cavril wurden 36 Sagholt-Fichten 3. Kl. mit 19,50 m<sup>3</sup> à Fr. 31,28 (zuzüglich Fr. 9.— bis St. Moritz) verkauft.

Die Gemeinde Bizers verkaufte aus der Kälberwelde 128 Sagholt-Föhren 1. und 2. Kl. mit 69 m<sup>3</sup> à Fr. 45.— und 80 Stück Untermesser mit 24 m<sup>3</sup> à Fr. 22.— (zuzüglich Fr. 2,50 bis Bizers).

Die Gemeinde Igis verkaufte aus Löserwald 471 Sagholt-Fichten 1. und 2. Kl. mit 298 m<sup>3</sup> à Fr. 33,50 und 86 Tannen mit 35 m<sup>3</sup> à Fr. 33,50 (zuzüglich Fr. 3.— bis Landquart).

Die Gemeinde Bizers verkaufte Sagholt-Tannen 1. und 2. Kl. à Fr. 30,25 (zuzüglich Fr. 2,50 bis Bizers).

Das Bistum Chur verkaufte aus Oldis 58 Sagholt-Buchen mit 31,19 m<sup>3</sup> à Fr. 34.— und 12 Buchenschwellen mit 2,16 m<sup>3</sup> à Fr. 20.— (zuzüglich Fr. 3,40 bis Haldenstein); aus Fürstenwald 87 Sagholt-Föhren mit 53,06 m<sup>3</sup> à Fr. 51.— und 119 Fichten und Tannen (Bau- und Sagholt) mit 81,73 m<sup>3</sup> à Fr. 28.—

Die Gemeinde Schnaus verkaufte aus Sur Brauwall 51 Sagholt-Fichten 1. und 2. Klasse mit 32 m<sup>3</sup> à Fr. 30.— franko Bahnhofstation Schnaus.

Die Gemeinde Fanas verkaufte aus Cresta tolla und Gaisegg 603 Blochholz-Fichten und -Tannen 1., 2. und 3. Klasse mit 347,49 m<sup>3</sup> à Fr. 32.— (zuzüglich Fr. 4,07 bis Grüsch).

Die Gemeinde Grüsch verkaufte aus Kopfwald 140 Blochholz-Fichten 2. Kl. mit 69,33 m<sup>3</sup> à Fr. 27.— (zuzüglich Fr. 2.— bis Grüsch).

**Zur Lage am bayerischen Holzmarkt.** Die Lage des Brettermarktes wird andauernd durch große Festigkeit gekennzeichnet. Die Schnittwarenproduzenten sind gezwungen, mit höheren Preisen hervorzutreten, weil die Rohware teurer ist wie im Vorjahr. Für die niederbayerische Kanalware werden heute, frei Wagon Frankfurt a. M., für die 800" bezahlt: für 20 mm starke, 3 m lange unsortierte brennholdfreie Kanalware, 4" und 5" breit, 53 Mk., 6" 54 Mk., 7" 55 Mk., für unsortierte feuerholzfreie Kanalware gleicher Abmessungen, für 8" bis 14" breit 79 Mk., für Feuerholz 58 Mk. und für Brennborde 52 Mk. Da man auch neuerdings fortiuhr, das Blochholz hoch zu bewerten, ist ein weiterer Preisaufschlag bei Eintritt in die Hauptverbrauchszeit wahrscheinlich. Die Brettwarenvorräte sind allerwärts mäßig, so daß schon aus diesem Grunde Nachfrage in den Preisen ausgeschlossen erscheint. — Der Rundholzeinkauf im Walde verläuft auch weiterhin bei regem Eindieckungs- animo sehr hoch. Alle Sorten, ob Weich- oder Hartholz, werden hoch bewertet. Das Interesse für Eichenstammholz war hauptsächlich auf die starke Ware, also die besseren Klassen, gerichtet. Übererlöse von 20 % und

darüber waren nicht selten. Für den nächsten Monat ist eine weitere Reihe von Verkäufen anberaumt. Papierholz fand bei den Zellstofffabriken andauernd gute Beachtung und hohe Bewertung. So wurde im schwäbischen Forstamt Sachsenried Fichtenschleifholz mit 116 % der Taxen bewertet.

## Verschiedenes.

Über die Abwasser-Reinigung in Zürich hielt Herr Stadtgenieur Wanner in einer gemeinsamen Sitzung der Arztekommunauté mit der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesundheitspflege einen Vortrag. Es ist dies für die Stadt Zürich ein sehr wichtiges Thema; denn die Einführung einer Abwasser-Reinigung ist hier sicher nur noch eine Frage der Zeit. Mit der bedeutenden Ausdehnung und Vergrößerung unserer Stadt hat die Menge der Abwässer und damit auch die Verunreinigung der Limmat beträchtlich zugenommen. Der bekannte Hygieniker Pettenkofer hat schon seinerzeit eine vierzigfache Verdünnung des Schmutzwassers mit Flusswasser verlangt. Unsere Verhältnisse stehen heute sehr hinter diesen Forderungen zurück. Wenn es auch feststeht, daß durch die Einwirkung des Lichtes, des Luftsauerstoffes und durch die Tätigkeit der lebenden Organismen im Wasser usw. allmählich eine Selbstreinigung des Flusses zustande kommt, so vollzieht sich dieser Prozeß doch sehr langsam. Durch Untersuchungen ist z. B. nachgewiesen, daß die Limmat selbst unten bei Killwangen, Wettingen noch nicht ganz ihre ursprüngliche Reinheit wiedererlangt hat. Die großen Städte Deutschlands und besonders Englands sind in dieser Frage bahnbrechend vorange-

gangen, und es bestehen in diesen Ländern schon viele mustergültige Anlagen zur Reinigung der Abwässer. Bei allen den verschiedenen Systemen wird das Schmutzwasser zuerst einer mechanischen Reinigung unterworfen, und zwar geschieht dies durch Siebe, Rechen, und ferner durch Einleiten in „Absitzbecken“, wo sich die Schlammassen ausscheiden. Es gelingt, durch diese mechanischen Verfahren das Wasser von etwa 70 % aller schwedenden Fremdstoffe zu befreien. Im Anschluß daran setzt die „biologische Reinigung“ ein, die das Wasser fäulnisunfähig macht. Je nach den verschiedenen Verfahren wird das Wasser entweder auf besonderen Landstücken durch bewachsenen oder unbewachsenen Erdboden filtriert (Rieselverfahren, Bodenfiltration), oder man läßt es durch große künstliche Filterkörper aus Schläcken, Ziegelbrocken, Koks usw. passieren. Die Reinigung durch Bodenfiltration oder durch Rieselelder hat gegenüber den künstlichen Filterkörpern den Nachteil, daß sie eine große Bodenfläche beansprucht. Auf einer Kombination mechanischer und biologischer Reinigung beruht ferner das sogenannte „Emscher Verfahren“.

## Gesundheit und Wohnungsbau.

Auf Einladung der Bernischen Wohnungsgeellschaft hielt Dr. Obst im Fürstenbergstüli ein Referat über Gesundheit und Wohnung, das besonders über die bernischen Wohnungs- und Gesundheitsverhältnisse trefflichen Aufschluß bot. Der Redner untersuchte besonders die Ursachen und die Folgen der Wohnungsfeuchtigkeit, die wir in Bern besonders in den alten Quartieren an der Aare zu beklagen haben. Wenn nach Pettenkofer zum Bau eines Ziegelsteinhauses 84,000 Liter Wasser verbraucht werden, so erscheint die Forderung der Bauordnung,

# Moderne Sägerei-, Holzbearbeitungs-Maschinen

baut die

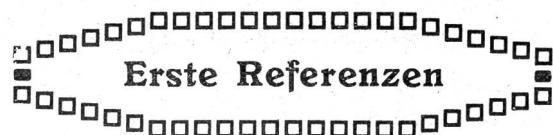
3885

**Akt.-Ges. Maschinenfabrik Landquart**

vormals **Gebr. Wälchli & Co.**

**Landquart**

in bekannt solider, praktischer  
: und leistungsfähiger Bauart :



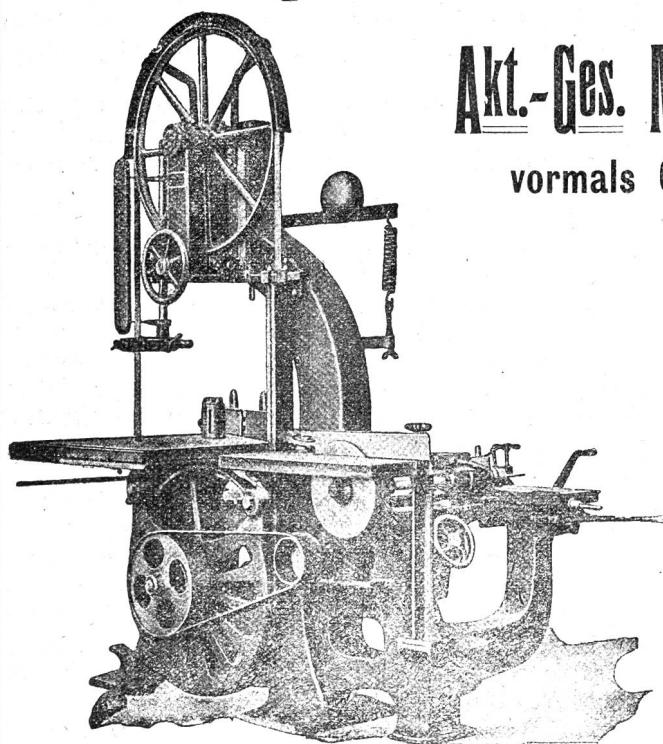
Prospekte und Preisangaben gratis und franko

Ingenieurbesuch

Telegramm-Adresse: Maschinenfabrik Landquart

Telephon 21

1



F. D. M. SCHERZ  
FUI. Neue Bandsäge mit Rollendurchmesser 800 mm  
kombiniert mit Kreissäge, Kehl- und Bohrmaschine.